

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

180 (4.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pf. monatlich. Bei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Ausland durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pf. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamazeile 40 Pf. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog. Für den Inseraten-Teil: H. Münderbacher (Amtlich in Karlsruhe).

Nr. 180. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag den 4. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünfundsanzig Jahren.

XXIV.

Die Schlachten von Weisburg und Wörth.

Persönliche Feldzugs-Erlebnisse.

Von Bernhard Ohrenberg.

Nachdruck verboten.

II.

Am 5. August waren die ersten Morgenstunden köstlich, noch ruhte tiefer Frieden über den zerstampften Fluren, aus den Vogesenwäldern stiegen leichte Nebelschleier empor; der Rundblick von der Höhe des Gaibbergs war entzückend und ließ mich für kurze Zeit vergessen, daß ich mich auf dem Kriegsschauplatz befand; aber meine harmonische Stimmung wurde nur zu bald getrübt, als ich zwei gefesselte Spione eskortieren sah; der eine von ihnen war der Bürgermeister von Riedelsch, ein älterer, finster blickender Mann.

Der Tag wurde glühend heiß, so daß der Marsch nach Wörth in Folge der schwülen Luft und der erstickenden Staubmassen äußerst beschwerlich war; ich empfand den Durst immer peinlicher, da erblickte ich in einem Gehölz nahe der Straße ein schönes, schlankes Mädchen, das am Brunnen einen Krug mit kypsalthelem Quellwasser füllte; rasch sprang ich aus der Kolonne auf die schmucke Gießlerin zu und bot auf Französisch um ein Glas Wasser. Da blickten mich ihre dunkeln Augen zornig an, und von den haßverzerrten Lippen zischten die Worte: »Je vous donnerai un ver de sang!« (Ich werde Ihnen einen Becher mit Blut reichen). — Ich war sprachlos gegenüber solchem Fanatismus der ursprünglichen deutschen Bevölkerung.

Das 37. Regiment und das 6. Grenadierregiment bildeten jetzt die Avantgarde und nahmen Vorpостenstellung auf den Höhen zwischen Preuschdorf, östlich von Wörth.

Nach dem langen, anstrengenden Marsch wäre den Truppen erquickende Nachtruhe sehr nöthig gewesen, — es sollte aber anders kommen. Ich hatte bis nach 11 Uhr Abends aus einem gewaltigen Ungethüm von Faß rothen Bordeaux an die Mannschaften vertheilt lassen und steckte dann die müden Glieder in einem Kartoffelbude aus; es mochte zwischen der ersten und zweiten Morgenstunde sein, als ein Gewitter mit unheimlicher Gewalt losbrach, der Regen ergoß sich wolkenbrunnartig, jede Furche zwischen den Kartoffelbäumen verwandelte sich in einen Bach, so daß mir und den Mannschaften thatsächlich das Erdreich unter dem Rücken fortgeschwemmt wurde; — es war eine schauerhafte Nacht, aber auch sie nahm ein Ende.

Als der Morgen graute, machte sich bei den äußersten Vorpостen bereits große Unruhe bemerkbar, vereinzelte Schüsse knatterten, und die Kanonen spielten den Brummhahn dazu. Es ist ja bekannt, daß die Schlacht von Wörth und Fröschwiler einen Tag früher geschlagen wurde als beabsichtigt war; zum besseren Verständniß der sich in ganz unerwarteter Weise entwickelnden Ereignisse muß ich einige Mittheilungen über die Stellungen des Feindes und der 3. Armee einfließen. Der Kronprinz, dessen Hauptquartier sich in Sulz befand, hatte in Erfahrung gebracht, daß Mac Mahon bemächtigt war,

fortgesetzt Verstärkungen heranzuziehen und wollte deshalb den gewaltigen Kampf gegen die äußerst feste und günstige Stellung der Franzosen erst dann beginnen, wenn das 11. Armeekorps unter General-Lieutenant von Bose in die beabsichtigte Schlachtlinie eingerückt war. Von einem schwer verwundeten Juven-Offizier, der nach beendeter Schlacht drei Tage mit mir in demselben Räume lag, erfuhr ich Näheres über die Streitkräfte, die dem Marschall am 6. August zur Verfügung standen. Nachdem die geschlagene Division Donay, unter Führung des Generals Bello, Hagenau erreicht hatte, wurden die Truppen per Bahn bis in die Nähe von Wörth befördert; zu dieser Division stellte sich noch eine Division vom 7. Korps unter Konzeil-Dumesnil, so daß Mac Mahon zehn Infanterie- und fünf Kavallerie-Brigaden unter seinem Befehl vereinigte. Ferner hatte Napoleon am Abend des 5. August den Marschall benachrichtigt, daß auch das 5. Korps, unter Faidy, zu seiner Disposition gestellt werde. Hocherfreut über diese bedeutende Verstärkung soll Mac Mahon ausgerufen haben: »Messieurs les Prussiens, je vous tiens!« Dann telegraphirte er an General Faidy die Aufforderung, so bald als möglich mit seinem Korps zu ihm zu stoßen. Aber Faidy, dessen Korps weit auseinandergezerrt war, und der befürchtete, von Zweibrücken aus selbst angegriffen zu werden, beschränkte sich darauf, nur der 3. Division, die bei Bilsch stand, zu befehlen, am andern Tage nach Wörth abzumarschiren. Demnach erhielt Mac Mahon die Verstärkung durch das 5. Korps nicht, und nur diesem Umstande hätten die Preussien den Sieg bei Wörth zu verdanken, versicherte mir sehr erregt der nervöse Juven-Offizier. Uebrigens hat sich Mac Mahon über den Anmarsch und die Stellungen der 3. Armee völlig im Unklaren befunden, und erwartete, beispielsweise, von Norden angegriffen zu werden; er beging demselben unabweislichen Fehler wie Donay bei Weisburg, und unterließ es, sich durch weit vorgeschobene Kavallerie-Patrouillen von den Bewegungen und der Stärke des Feindes Kenntniß zu verschaffen. Die Aufstellung der Franzosen am 6. August war folgende: Auf dem linken Flügel stand die 1. Division (Ducrot) in paralleler Richtung der Straße Fröschwiler-Reichshausen, später nahm sie durch eine Rechtsabwendung bei Fröschwiler Stellung. Das Zentrum bildete die 3. Division (Maoul) in Fröschwiler und Wörth. Dieser tapfere General, der in der Schlacht seinen Tod fand, leistete den zähesten Widerstand und hat dem 5. Corps fürchterliche Verluste gekostet.

Der rechte Flügel bildete die 4. Division (Battigue) von Elshausen bis Albrechtshausen, durch vorgeschobene Bataillone den Niederwald festhaltend, später stand diese Division in zurückgegebener Flanke Morsbrunn gegenüber. Hinter dem rechten Flügel stand die 1. Division des 7. Korps (Konzeil-Dumesnil) und als Reserve hinter dem Zentrum die 2. Division des 1. Korps (Bello). Die Kavallerie war hinter dem Zentrum und dem rechten Flügel postirt.

Auf deutscher Seite bildete den rechten Flügel das 2. bayerische Korps, während das 1. bayerische Korps Befehl hatte, seinen Marsch nach der Mitte zu gegen Preuschdorf zu dirigiren, wo das 5. Korps gegenüber von Wörth stand. Das 11. Korps, den linken Flügel bildend, sollte von Sulz

gegen Holschloch und Sarburg, und das Werber'sche Korps von Holschloch gegen Hohweiler und Reimersweiler vorrücken.

Wie schon erwähnt, begannen bei Tagesanbruch am 6. August kleine Scharmützel; der Vorpостen-Kommandeur, Generalmajor Waltherr v. Montbarth, hatte den Auftrag erhalten, scharf zu beobachten, ob der Feind zum Ausbruch rüste, und ihn diesem Falle in festzuhalten. v. Montbarth, mit dem Wesen der Franzosen zu wenig vertraut, hielt die große Beweglichkeit im französischen Lager für ein Zeichen, daß der Feind abziehen wolle und eröffnete ein ziemlich lebhaftes Feuer, an dem sich auch die Vorpостen-Batterien beteiligten. Nun griffen auch die Bayern, die Befehl hatten, nur dann vorzugehen, wenn sie lebhaften Geschützdonner hörten, ins Vorpостengefecht ein. Da sich aber herausstellte, daß die Franzosen Stand hielten, und die Linie Fröschwiler-Morsbrunn mit allen Waffengattungen stark besetzt war, so gab General-Lieutenant v. Kirchbach um 8 Uhr Befehl, den Kampf einzustellen. Die Bayern hatten sich aber bereits zu fest verbissen, und auf dem linken Flügel gingen vorgeschobene Theile des 11. Korps ebenfalls zum Angriff vor, weshalb sich Kirchbach gezwungen sah, an den Kronprinz zu berichten, ein Abbrechen des Kampfes sei nicht mehr möglich, ohne sich der Gefahr auszusetzen, daß eine Einstellung des Gefechts als eine Niederlage der Deutschen auf französischer Seite gedeutet würde.

Nun ertheilte der Kronprinz den Befehl, den Feind so lange zu beschäftigen und hinzuhalten, bis das 11. Korps, das sich in Eilmärschen näherte, auf dem linken Flügel eingetroffen sei.

Demnach begann der Kampf aufs Neue im Zentrum; um 10 Uhr hatten sämtliche vierzehn Batterien des 5. Korps das Feuer eröffnet.

Um 11 Uhr befehlt Kirchbach der Avantgarde, Wörth zu nehmen und sich auf den jenseitigen Vorbergen festzusetzen. Leider mußten wir mit leerem Magen und gänzlich durchnässten Kleidern und Mänteln, die an Gewicht bedeutend zugenommen hatten, zum Angriff schreiten. Ich besah noch zwei hartgejagte Gier, von denen ich eins meinem lieben Kameraden, Lieutenant Schmidt, verzeihete, der dafür sein letztes Stüchlein Speck mit mir theilte.

Nun muß ich aber den Leser mit meinem Burschen bekannt machen, weil dieser wahr, gute Kerl mit meinen Feldzugs-Erinnerungen eng verwachsen ist. Er hieß Krause, und wurde später allgemein nur »Major Krause« genannt. Diese Auserkennung verdankte er jedoch nicht seiner Tapferkeit, er besaß leider eine Schwäche, die für den Feldsoldaten nicht ganz passend ist; hätte Krause die schönen Worte gekannt: dulces est pro patria mori, so würde er trotzdem die süße Gewohnheit des Lebens bei Weitem vorgezogen haben.

Nachdem der Befehl zum Vormarsch gegeben war, reichte mir mein Bursche treuherzig die Hand und sagte wehmüthigen Blicks, der durch eine Thräne verschleiert war: »Leben Sie wohl Herr Lieutenant, wir sehen uns nie wieder!«

Um seine weiche Stimmung etwas zu kühlen, schnauzte ich ihn an: »Schämen Sie sich, Krause, so kleinmüthig zu sein, und nun scheeren Sie sich in's Glied!«

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

47) (Fortsetzung.) Mit Hilfe des herbeigeeilten Dieners entfernten wir erst Eveline, die ohnmächtig niedergesunken war, ordneten das Gemach und dann schickte ich den treu ergebenen Mann nach der nächsten Polizeistation, um den Thatsbestand aufnehmen zu lassen. — Schwere Tage und noch schwerere Wochen folgten diesem ereignisvollen Tage. Gustav wurde in aller Stille beigelegt, während Eveline in den heftigsten Fieberphantasien lag. Endlich — ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben — segte ihre jugendliche Kraft über die tödtliche Krankheit; sie genas, wenn auch sehr langsam, zu neuem Leben. Mir sollte sie trotzdem unerreichbar bleiben, zwischen uns stand Gustavs blutiger Körper, wie er auf den Teppich gesunken war. Sie litt es, daß ich sie mit der ausgesüchteten Aufmerksamkeits umgab, daß ich stundenlang neben ihrem Lager saß, doch ich merkte bald, daß sie vor jeder Berührung schauerte, jedem Alleinsein auswich. So nahm ich mir denn endlich nach langem, verzweifelnden Kampfe den Mut, dieser unklaren Situation ein Ende zu machen. »Du bist jetzt völlig genesen, Eveline,« sagte ich eines Tages zu ihr, »und bedarfst meiner nicht mehr. So kann es nicht weiter gehen, wir reiben uns Beide auf, ohne etwas zu erreichen. Du kannst den Gedanken

nicht banneu, daß ich, wenn auch indirekt nur, Schuld habe an Gustavs Tod und glaubst Dich von mir wenden zu müssen; ich mahne Dich nicht an Deine Liebe, denn — ein Opfer würde ich niemals annehmen, auch will ich Dir nicht vorwerfen, daß auch Du Deinen Theil gehabt an dem, was er uns vorgehalten hat, und ich will Dir nur sagen, daß ich es habe kommen sehen, daß sein Tod, anstatt uns zu verbinden, uns trennen würde. Ich gehe, mit blutendem Herzen reiße ich mich los, weil ich es für das Beste erkannt habe. Suche Du bald zu vergessen und des Lebens wieder froh zu werden — fern von mir, Lebe wohl!«

»Du hast recht, Otto,« erwiderte Eveline apathisch, »Dein Bruder steht zwischen mir und Dir, zwischen jedem Wort, zwischen jedem noch so armseligen Liebeszeichen; ich kann Dir ohne Schander nicht angehören, Deine Hand nicht berühren, deshalb ist es besser, wir trennen uns. Lebe wohl und verzeihe mir, wenn Du kannst!«

So schieden wir, die wir uns leidenschaftlich liebten, ich mit Verzweiflung im Herzen, sie mit für mich so schmerzlicher Gleichgültigkeit.

Jahrelang vernahm ich nichts von ihr; ich lebte zurückgezogen, einem Einsiedler gleich, auf unserm Stammschloß und vergrub den reichen Quell meines Empfindens in meiner Brust, oder schüttete denselben über meines andern Bruders einziges Kind aus. Albrecht mochte zehn Jahre zählen, da erhielt ich plötzlich ohne jedes vermittelnde Wort Evelines Vermählungsanzeige mit dem

Baron v. Waldheim, Ihrem Vater, Baronesse. An der Stärke des Schlages, den diese Nachricht auf mich ausübte, konnte ich bemessen, wie groß die Hoffnungen waren die ich noch immer, mir selbst kaum bewußt, gehegt. Dann erhielt ich die Anzeige von der Geburt eines Sohnes und nach mehreren Jahren die Ihrige; zugleich mit letzterer ein Schreiben von ihrer Hand, worin sie mir mittheilte, sie habe in Erinnerung der einzigen glücklichen Stunde ihres Lebens ihre Kinder Otto und Eveline genannt. Ueber das Verhältniß Ihrer Mutter zu ihrem Gemahl wage ich keine Bemerkung zu machen, da ich zu wenig unterrichtet war; nur ein einziges Mal sah ich meine unvergeßliche Braut, von ihr selbst unbenutzt, und schöpfte an ihrem Ausblick neuen Muth zu meinem ferneren, einsamen Leben. Damals reiste auch der Entschluß in mir, im Andenken an sie oder zur Sühne einer Schuld, die ich nicht begangen, deren Folge ich aber tragen mußte, das Erbe, das sie mit meiner Hand empfangen sollte zwischen ihrer Tochter und meinem Neffen zu theilen, in der Art, daß Sie als Herrin hier einzutreten sollten. — That ich unrecht, eine etwaige Herzensregung beider Beteiligten dadurch zu beeinflussen, so verzeihen Sie einem schwergeprüften Manne, der nicht ohne den Versuch, zu sühnen, aus dieser Welt scheiden wollte. Mein letzter Seufzer wird ein Gebet sein für Ihr und meines Neffen Glück!

Otto, Graf von Berned.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Hornberg, 2. Aug. Gestern vor 25 Jahren wurde hier in Folge des deutsch-französischen Krieges ein „Unterstützungsverein“ gegründet. An dessen Spitze standen die Herren Bürgermeister Haas, Apotheker Dr. Klumprecht, Fabrikant Reinhardt Müller und Stefan Schmidt. Jede bedürftige Frau eines im Kriege befindlichen Soldaten sollte vorerst eine monatliche Unterstützung von 8 Gulden erhalten. — Gleichzeitig wurde wiederholt die Organisation einer Sicherheitswache und eines Wehrvereins angeregt. Mit dieser Sicherheitswache gegen herumziehendes Gesindel und etwa auftauchende Marodeure ist es indessen zu nichts geworden. Hiezu wird bemerkt: „Wir wollen nur hoffen, daß man es später nicht zu bereuen hat, diesem Institute nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt zu haben; an waffenkundigen, entschlossenen Männern hätte es in Hornberg gewiß nicht gefehlt.“ Mit ihrem Wehrverein müssen die Stodacher und Koblzeller bedeutend energischer vorgegangen sein, als die Hornberger, denn es wird zu gleicher Zeit aus Stodach berichtet, daß von Seiten des großh. Ministeriums dem dortigen Wehrverein 100 Stück Gewehre, 1000 Patronen und 1200 Zündhütchen zugesagt wurden, welche in Rastatt in Empfang zu nehmen waren. Auch die Stadtgemeinde Koblzell erhielt von der Kriegsverwaltung Gewehre für die Schutzmannschaft. Die Schutzmannschaft war hauptsächlich aus der Feuerwehre gebildet.

Hornberg, 2. Aug. Vechten Mittwoch feierte Altgründebauer Rauble und seine Ehefrau in voller geistlicher und körperlicher Frische die goldene Hochzeit. Von S. R. S. dem Großherzog erhielt das Jubelpaar ein Geldgeschenk von 30 Mark, welches demselben nach der kirchlichen Feier durch den großh. Herrn Oberamtmann Ruffbaum mit einer kurzen Ansprache überreicht wurde. Von Seiten der evang. Kirchengemeinde wurde dasselbe mit einem hübsch ausgeführten Erinnerungs-Diplom ersetzt. Herr Rauble bekleidete 26 Jahre lang in der Gemeinde Reichenbach das Amt des Waisenrichters und 17 Jahre das des Gemeindevorschers. Er ist geboren am 27. Juli 1817 und seine Ehefrau am 25. August 1820. Von den Kindern sind noch 6 am Leben, 26 Enkel und 5 Urenkel.

Tennenbronn (A. Trüberg), 2. Aug. Wie wir erfahren, faßte der Gemeinderath von Tennenbronn den Beschluß, das Schulgeld vom 1. Mai 1896 an auf die Gemeindefasse zu übernehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Aug.

Das Badische Landeskriegerfest hat heute Morgen mit der Sitzung der Zentralvertretung, dem darauffolgenden Festessen und der Abgeordneten-Versammlung seinen Anfang genommen. Schon sind eine große Zahl Festtheilnehmer von Auswärts angelangt und die Straßen der Residenz im Flagen- und Girklandenschnmel. Ueber den Verlauf des ganzen Festes, dem hoffentlich auch die Regenschaner wenig Abbruch thun werden, werden wir selbstverständlich einen ausführlichen Bericht folgen lassen.

Der Zutritt zum Militärkonzert im Stadtpark, welches morgen, Sonntag, Nachmittag von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dr. Regiments unter Direktion des Stabskapitän Peters W. Kade nach Beendigung des Festzuges veranstaltet wird, kostet für Abonnenten 20 Pf. und nicht, wie in der Ankündigung angegeben, 30 Pf., worauf hier besonders hingewiesen sein soll.

Die Banda Municipale di Pratola aus den Abruzzen, deren erstes Konzert im Karlsruher Stadtpark so erfolgreich ausgefallen ist, verankert, wie uns mitgeteilt wird, vor ihrer Heimreise am 14. August ein Abschiedskonzert daselbst, das sich hoffentlich wieder eines regen Besuches zu erfreuen haben wird. Das italienische Orchester hat auf seiner Kunstreise in Köln, Aachen, Berlin, Danzig, Königsberg, Posen, Breslau, Leipzig u. mit stets steigendem Erfolge konzertirt und überall das lebhafteste Interesse erweckt. Da für das hiesige Konzert ein vollständig neues Programm aufgestellt ist, finden selbst jene, die dem ersten Konzert beigewohnt haben, ihre Rechnung.

Goldene Medaille. Auf der kürzlich in Hagen in Westfalen stattgehabten „Kochkunst- und Fachausstellung“ wurde der hiesigen Firma Junker u. Kuh für ihre Gasherde und Gashochapparate die goldene Medaille zu Theil. Voriges Spätjahr erst hat bekanntlich dieselbe Firma auf einer ähnlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. den Ehrenpreis und die goldene Medaille davongetragen, so daß wir wohl Ursache haben, uns der Anerkennung zu freuen, welche der heimischen Industrie auf allen Ausstellungen im Reiche gewidmet wird.

Grundunterschlagung. Einem Mädchen in der Augustastrasse kam am 28. v. M. im Schützenhaus ein goldenes Armband im Werthe von 12 M. abhanden. Das Armband war auf den Tisch gelegt worden, dürfte aber auf den Boden gefallen sein. Trotz sofortigen Nachfragen wollte dasselbe Niemand gefunden haben. Inzwischen hat sich ergeben, daß eine Kellnerin dasselbe gefunden, aber den Besitz desselben geleugnet hat. Der Schmudgegenstand wurde gestern in ihrem Besitz gefunden, weshalb sie sofort aus der Stelle entlassen und verhaftet wurde.

Betrug. Am 23. v. M. wurde eine Kellnerin in der Amalienstraße um den Betrag von 3,72 M. dadurch betrogen, daß ein Fremder zunächst für 72 Pf. verzehrte und der Kellnerin dabei vorpiegelte, er sei Beamter und habe sein Portemonnaie vergessen, wodurch er sie bewog, daß sie ihm noch 3 M. zu der Beche ließ. Der ihr unbekannte Gast hat seither nichts mehr von sich hören lassen.

Eingefangen. Am 9. Mai d. J. ist einem Buchhalter in der Göttestraße ein Papagai im Werthe von 150 Mark entflohen. Inzwischen hat sich ergeben, daß derselbe von einem Landwirth in Weiertheim im Felde zwischen hier und Weiertheim eingefangen worden ist.

Diebstähle. Einer Kellnerin in der Durlacherstraße wurde aus unverschlossenem Zimmer ein Damenregenschirm im

Werthe von 10 M. entwendet. — In der Nacht vom 23. auf 24. v. M. wurden aus einem Neubau in der Hardtstraße einem Blecher 2 Stück Eisenblech im Werthe von 4 Mark, und in der Zeit vom 30. v. M. wurde einem Maurerpolier aus Durlanden aus dem gleichen Neubau ein Maurerhammer im Werthe von 1 M. 40 Pf. entwendet.

Verhaftet wurde heute hier selbst ein Schreiber von hier, welcher von der großh. Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Unterschlagung verfolgt wurde.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse war Verkehr in Bad. Brauerei-Aktien zu 47.50 pSt., Mannheimer Dampfsechschiffahrts-Aktien zu 125.25 und Pfälz. Pressmaschinen-Fabrik-Aktien zu 180 pSt. Begehrt blieben: Pfälz. Hypothekendarf-Aktien zu 173, junge zu 171.25, Chem. Industrie-Aktien zu 129.50 (+ 1/2 pSt.) Waghäuser Zucker-Aktien zu 64 pSt. (+ 1 pSt.), Sauter Brauerei zu 124 1/2 (+ 1/2 pSt.). — Wegerer Brauerei-Aktien notiren 73 1/2 pSt. bez.

Mannheimer Getreidebörse. Durch höhere Weizenforderungen stockte gestern der Verkehr. Umlatz blieb beschränkt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Warburg, 2. Aug. Der Flügeladjutant des Kaisers telegraphirte hierher an die Hinterbliebenen von Sybels: Der Kaiser und König haben mit großem Bedauern die Nachricht von dem Ableben Ihres Herrn Vaters empfangen und mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren seine aufrichtige Anteilnahme auszusprechen. v. Kalkstein. — Fürst Bismarck telegraphirte: „Mit der herzlichsten Theilnahme erhalte ich die unerwartete Nachricht von dem neuen Verlust in der Zahl meiner politischen Mitarbeiter und befreundeten Altersgenossen.“

Berlin, 2. Aug. In dem Nachruf, welchen der „Reichsanzeiger“ Heinrich v. Sybel widmet, heißt es u. a.: Mit ihm verliere die Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Förderer, der Staat einen seiner verdienstvollsten Beamten. Der Nachruf gedenkt seiner wissenschaftlichen Laufbahn, erwähnt seine 1875 erfolgte Bestallung zum Direktor der Staatsarchive und des geheimen Staatsarchives und sagt dann: Die Verdienste, die er sich in dieser Stellung um die Organisation der Staatsarchive sowie um ihre erleichterte Benutzung und Verwertung erworben hat, haben in vollem Maße den Erwartungen entsprochen, die an seine Berufung zu diesem Zwecke geknüpft worden waren. Als Zeichen Allerhöchster Würdigung dieser Verdienste wurde er im Jahre 1878 zum Geh. Oberregierungs-rath, im Jahre 1883 zum Wirk. Geh. Oberregierungs-rath mit dem Range eines Raths 1. Klasse ernannt und im Jahr 1887 durch Verleihung des Sterns zum Rotten Ablerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub ausgezeichnet. Aus Anlaß seines am 29. April vor. Js. begangenen 50jährigen Dienstjubiläums wurde ihm der Charakter als Wirk. Geheimrath mit dem Prädikat „Erzelenz“ verliehen. Durch die Tiefe und Gründlichkeit seiner Forschungen, durch den Ernst, mit dem er die historische Wahrheit ans Licht zu ziehen suchte, und durch seine unübertroffene Kunst der Darstellung hat sich Heinrich v. Sybel in der deutschen Geschichtswissenschaft einen unvergänglichen Namen gesichert, nicht minder aber werden König und Vaterland diesem geistvollen Vertheiliger preussischer Politik, dem glänzenden Verfechter der Ehre und des Ruhms des Hohenzollernhauses und dem einstigen sieghaften Vorkämpfer für Deutschlands Einigung unter Preußens Führung ein dankbares Andenken bewahren.“

Breslau, 2. Aug. Felix Dahn wurde gestern zum Rektor der hiesigen Universität erwählt.

Petersburg, 2. Aug. Es wurde ein Gesetz publizirt betreffend die Bestätigung der Statuten des in Petersburg befindlichen medizinischen Instituts für Frauen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 3. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Hamburg: Das Hamburger Volksschiff „Fanny“, von hier nach Jiquine unterwegs, ist unweit Arcud Chiloe auf hoher See aufgerannt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Graz, 3. Aug. Anlässlich des von gestern bis zum 7. d. M. stattfindenden Bundesfestes des deutschen Radfahrerbundes ist die Stadt festlich geschmückt. Etwa 1500 Radfahrer sind aus Deutschland und Oesterreich eingetroffen.

Budapest, 3. Aug. Die gestrige Erstaufführung der „Weber“ von Gerh. Hauptmann in der Ofener Arena verlief unter stürmischen Demonstrationen der massenhaft erschienenen Sozialdemokraten. Nach Schluß der Vorstellung marschirten die Arbeiter unter dem Gesang der Arbeiter-Marschälle ab. Die Weiter-aufführung der „Weber“ dürfte polizeilich untersagt werden.

Herkulesbad, 3. Aug. Im Kurjaale entstand zwischen zwei Touristen ein Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete, wobei sich die Kurgäste in zwei Parteien theilten. Ein starkes Gendarmarie-Aufgebot mußte mit blanker Waffe einschreiten. (Der Kurort Herkulesbad liegt bei Mehadia im ungarischen Komitat Krassó Szöreny. D. R.)

Belgrad, 3. Aug. Nach Berichten, welche aus griechischer Quelle stammen, wäre die makedonische Bewegung nach dem Epirus gepflanzt worden. In Argynopolis sollen Türken und Christen handgemein geworden sein, wobei der griechische Metropolit erschlagen wurde. Die Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch.

Paris, 3. Aug. Der „Figaro“ veröffentlicht

einen heftigen Artikel über die Expedition auf Madagaskar. Es scheint, daß das genannte Blatt die Regierung mit Enthüllungen bedrohen will, welche im ganzen Lande einen Entrüstungsturm hervorrufen würden.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 30. Juli. Max Eugen, Vater Eugen Stöhr, Schirmmacher. 31. Karl Hermann, Vater Balkhofar Stuck, Eisenbahnhilfschaffner. 1. Aug. Frieda Anna, Vater Kurt Guel, Weißgerber. — Walthar Karl Gustav, Vater Karl Gasser, Rangassistent. — Leopold, Vater Leondegar Gdh, Tagelöhner. — Karl, Vater Fidel Fischer, Weidenwarter. 2. Elise, Vater Leonhard Holzner, Wagenwärtergehilfe.

Cheaufgebote: 1. Aug. Anton Finsterle von Gunningen, Bahnarbeiter hier, mit Regine Kraft von Lautenbach. 2. Philipp Schaller von Heidelberg, Glasmeister hier, mit Karoline Luff von Durlach. — Ernst Strakader von Gelingen, Eisefeuer in Allenstadt, mit Bertha Rapp von Pforzheim.

Todesfälle: 31. Juli. Karl Bär, Rutscher, ein Chemiker, alt 50 Jahre. — Mathilde, alt 2 Monate 14 Tage, Vater Karl Runge, Lokomotivbeizer. — Karl, alt 5 Monate 14 Tage, Vater Hermann Mayer, Bahnarbeiter. — Emilie Fränke, Dienstmädchen, ledig, alt 18 Jahre. 1. Aug. Elisabeth Popp, alt 75 Jahre, Wittve des Stassenieners Heinrich Popp. — Karoline Roth, alt 72 Jahre, Wittve des Oberforstraths a. D. Ferdinand Roth. — Wilhelm Herm. Israel, Rutscher, ledig, alt 25 Jahre. — Otto, alt 5 Jahre, Vater Johann Heinrich, Wagner.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Theresia Hammer Wwe, geb. Kettig, 70 J. a. Dichtental. Clementine Christ geb. Falk. Konstanz. Juliana Buchmann geb. Braun, 37 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 3. August, Mrgs., 3,88 m, gefallen 3 cm.

Militär-Schwimmfchule. Wasserwärme 16,5 Grad.

Telegraphische Kursberichte.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse). 104.85 Destr. Kreditaktien 336 1/2 103.85 Destr. Staatsb. 360. — Ungarn 103.85 Lombarden 95 1/2 Disconto Com. A. 219.70 3/4 Portug. St.-Ant. 27. — Gotthardbahn-A. 184.70 Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.65 4 1/2 % Bad. St.-Dbl. i. G. 104.25 „ London 20.445 4 1/2 % „ i. W. 105.25 „ Paris 81. — 5 1/2 % „ „ 33.20 „ Wien 168.42 4 1/2 % „ Monopol. 38. — Privatdisconto 1 1/2 % 5 1/2 % Italien. Rente 89.30 Napoleons 16.24 4 1/2 % Destr. Goldrente 104. — 4 1/2 % Deutsche Reichsb. 105.85 4 1/2 % „ Silberrente 85.40 3 1/2 % 100.05 5 1/2 % „ 1880er Boose 133.16 4 1/2 % Portug. 41.20 II. Orientanleihe 68.10

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.) 4 1/2 % Spanische St. 359 1/2 5 1/2 % Zolltücke 254 1/2 1 1/2 % Fürt. Dbl. D. 25.62 Schweizer Nordost. 141.50 4 1/2 % Ungarn 103.80 Mittelmeer 94.20 5 1/2 % Argentinier 57.80 Meridional 128.40 6 1/2 % Mexikaner 92. — Badische Zuckerfabrik 62.10 Berliner Handelsges.-Akt. 159. — Nordb. Lloyd 105.85 Darmstädter Bank 156.20 Nachbörse.

Deutsche Bank 195.20 Destr. Kredit-Akt. 336 1/2 Disconto-Commandit 219.60 Disconto-Commandit 219.40 Dresdener 163.90 Staatsbahn 359 1/2 Destr. Länderbank 234 1/2 Lombarden 95 1/2 Credit 336 1/2 Tendenz: schwach. 119.20 Russen 219.25 95 1/2

Berlin (Anfangskurse). 219.25 Kredit-Aktien 248.80 Russische Noten 219.50 Disconto-Commandit 180.90 Staatsbahn 46.90 Harpener 156.75 Lombarden 46.90

Wien (Vorbörse). 402.62 Papierrente 100.90 431.70 Staatsbahn 101. — 111.20 Destr. Kronenrente 279.75 Marknoten 59.47 Lombarden 100. — 123.30 Ungarn 100. — Tendenz: fest.

Paris. 102.37 3 1/2 % Portugiesen 26 1/2 65 1/2 Banque Ottoman. 720. — 26.12 Rio Tinto 448. —

Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter Cheviots und Buzkin à Mk. 1.35 per Meter doppelbreit, nadelfertig und garantiert waschicht, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus Tuch-Versandgeschäft OETTINGER & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

Bedeutendstes Spezial-Geschäft in Passementerie, Besatz-Stoffen aller Art (wie Sammt, Poluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Morio Damassée), abgepassten Tailleurarbeiten in Seide und mit Perlen, Soutachebesätzen, Pufflitzten, Tressen, Knöpfen, allen Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapissierarbeiten, ferner in allen Wollwaaren, Weisswaaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen Fantasie-Artikeln. en gros. en detail. Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstrasse 148. 8764

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauen-
seuche betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen
Kenntnis, daß das Groß-Bezirksamt
Karlsruhe, nachdem die Maul- und
Klauenseuche im dortigen Bezirk er-
loschen ist, die für den Bezirk Karlsruh
in obigem Betreff angeordneten Schutz-
maßregeln wieder aufgehoben hat.
Karlsruhe, den 26. Juli 1895.
Groß-Bezirksamt.
Schupp.

Arbeitvergebung.

Die Glasarbeit für das Erb-
groß-Palais soll auf Einzelpreise
vergeben werden.
Zu jedem Stockwerkfenster ist ein
Modell in der Ausführungsgröße
gefertigt und am Baue angehängt.
Wegen Beschichtigung der Modelle
und der Zeichnungen wende man sich
an Architekt Farnet, der auf dem
Baubureau (Herrenstraße 45, 2. St.)
zu den üblichen Bauaufsichtungen die
nötigen Auskünfte geben wird. Da-
selbst sind auch die Angebotsformulare
zu erheben.
Angebote sind bis zum 17.
August, Nachmittags 12 Uhr
spätestens beim Sekretariat der
Groß-Bezirksdirektion (Münzgebäude)
einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 2. August 1895.
Groß-Bezirksdirektion.
Dr. J. Durm.

11239.3.1 Martin.
Neuheit! Neuheit!
Granat-Splitter,
Spezialität—Cafegedäck—Spezialität
empfehlen die
Brod- u. Feinbäckerei
von
Carl Wilser
19 Wilhelmstr. 19.
Auch sind sie in Ständen auf
dem Festplatz u. Sallenwäldchen
zu haben. 11264.2.1
Bitte auf die Firma zu achten.

Unübertroffen!
Germania Pomade.
Kabelkopf, O. diese glück-
lichen Menschen mit ihrem
herrlichen Haarwuchs!
Achtung! Machen Sie sich nicht
solch' böses Gesicht! Ihnen
ist sehr bald geholfen! Ge-
brauch Sie Gutbier's Ger-
mania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis
glänzend bewährt hat und das Vergrübelte zur
Förderung und Erlangung eines schönen Haar-
wuchses ist. Achten Sie aber bei den
billigen Nachahmungen darauf, dass der Name
„Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur
die Fabrik garantieren kann.
Kabelkopf: Wo kann ich denn Gutbier's
Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Achtung! Direct durch H. Gutbier's Kommissions-
Office, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise
von 1 Mk.
oder in Karlsruhe bei den Herren
H. Bieler, Kaiserstrasse 223, und
Adolf Dürr, Waldstr. 39, 9468.13.4

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an das Folgende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
handlung
10448.36.1

Hausiererinnen
für einen leicht verkäuflichen Lebens-
mittelartikel gesucht. Täglicher Ver-
dienst durchschnittlich Mk 3.—. Näh.
in der Exped. der „Bad. Presse“
unter Nr. 11263.
Leichter Nebenverdienst.
Gesucht an allen Orten v. e. alten
solib. Hamburger Hause respect.
Herren u. Bekf. v. Cigaretten an
Private, Witthe u. Bergit. bis Mk.
3300 od. höh. Brod. Bew. u. Sch. 1
an Hehr. Eisler, Hamburg. 11168

No English Services
during August.

Damen-Mäntel-Lager
M. Becker, 156 Kaiserstraße 156, M. Becker,

empfehlen
Staubmäntel, Capes, Blousen, Unterröcke, Regenmäntel, Jaquettes
in größter Auswahl zu billigen Preisen. 11273

Colosseums-Garten.

Montag den 5. August,
Abends 8 Uhr,
zur Feier der amvendenen Krieger- u. Militärvereine:
Grosses patriotisches
Extra-Militär-Concert
gegeben von der vollständigen
Kapelle des 1. bad. Feld-Regts. Nr. 14
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 20 Pfennig.
NB. Das Programm ist zu Ehren der Krieger und ehe-
maligen Soldaten zur Erinnerung an die militärische Vergangenheit
besonders zusammengestellt. Es kommen u. A. historische Marsche,
geblasen auf 4 Kriegstrompeten und 4 Trompeten neuester Erfindung
mit Begleitung der Kapelle zum Vortrag. 11285.2.1

Verein für
Handlungs-
Commiss von
1858.
Bezirk Karlsruhe.
Regelmäßige Zusammenkunft
jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr.

Warnung.
Freitag Abend hat sich in der Nähe
des Bahnhofs ein schottischer
Schäferhund verlaufen. Derselbe
ist schwarz, hat weißen Hals und
Vorderfüße und weiße Schwanzspitze.
Wer über den Verbleib des Hundes
Näheres weiß, wird gebeten, dies
gegen Belohnung nach Beiertheim,
Rathhaus 2. Stock mitzutheilen. Vor
Ankauf wird gewarnt.

„Der Landmann als Thierarzt“
bei den äußeren und inneren Krank-
heiten sämmtlicher Hausthiere, nebst
einer Anleitung über Stallung, Fütter-
ung, Pflege, über Altersbestimmung
der Hausthiere beim Kaufe mit den
darauf bezüglichen Bestimmungen.
Von Dr. G. A. Müller
in Leipzig.
Preis geb. 5 Mk.
Zu beziehen durch Fr. Geiler
in Lichtenau (Baden). 11237

Möbelplüsches
glatt u.
fasonirt,
bunt
gewebte
Plüsches
(Moquettes),
abgepasste
Kameeltaschen
Plüschdecken,
Leinenplüsches,
Wolltrags, Granit u. Satins
Seiden-Plüsches.
4054.12.6
Kleider-Sammet (Velvet)
vorsende zu Fabrikpreisen direct an
Private. Muster franco gegen franco
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Dis-
kretion und bester Verpflegung Auf-
nahme bei
Frau Ullrich, Hebamme,
3630 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Bremsenöl
empfehlen
W. Spitz, Droguerie,
Karlsruhe.
Niederlagen auf dem Lande werden
vergeben. 10811.3.3

Zur kostenfreien Besetzung
offener Stellen
im Comptoir, Laden, Lager oder für
die Reise erbotet sich der **Kauf-
männische Verein zu Frank-
furt (Main)**. — Jahresbeitrag für
auswärt. ordentl. Mitglieder 5 Mk.
Einschreibegeld für stellensuchende
Handlungsgesellen (Nichtmitgl.) 2 1/2 M.
für 3 Monate. — Stellen besetzt 1894:
2342, seit 1864 ca. 32 000. 238.12.12

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
in
Sammet
in
50 mtr.) und
25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste franco.
12548.17.14

Kinderfrl., Stützen
b. Hansr. Stubenmädchen, Kin-
derpfleg., Jungfern bildet d. Fräulein-
schule, Berlin, Wilhelmstr. 105, in
1 1/2—4 monatl. Kursus aus. Jede
Schülerin erhält durch die Schule
Stell. Auswärtige billige Pension.
Prospecte gratis. Herrschaften können
ohne Vermittlungskosten jederzeit
enaaquiren. 10771.5.2

Café, Wein- und
Bier-Restaurant.
Wegen vorgerückten Alters,
bin ich gezwungen mein Anwesen
in ausgezeichnete Lage zu ver-
kaufen, event. zu verpachten.
Für tüchtige Wirtheleute
(Wehger) würde solches sichere
Existenz bieten. Bedingungen
günstig. Off. unter Nr. 11258
an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.

Heiraths-Gesuch.
Für ein 26jähriges Fräulein aus
guter Familie, häuslich und solid
erzogen, mit 5000 Mk. Mitteln sofort
und später das Verheirathete, suche einen
achtbaren Mann, Lehrer und Beamter
bevorzugt.
Ernstgemeinte Offerten, worüber
strengste Diskretion zugesichert, erbitte
unter A. B. 11265 an die Exped. der
„Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Restauration Haller,
Victoriastraße,
empfehlen sich den alten Bekannten
mit einem guten **Moninger**
Bier, reinen Weinen, kalten und
warmen Speisen zu jeder Tageszeit,
wozu ergebenst einladet
11279
J. Haller.
Ein großer 2-büriger, gut erhaltener
11287
Eiskasten
zu Wirtschaftszwecken wird zu kaufen
gesucht. Gefl. Offerten bittet man
Kaiser-Mlee 151, porterre. zu senden.

Zu verkaufen
Mein Rittergut
der schönsten fruchtbarsten Gegend
Schlef, unweit Liegnitz, 10 Min. von
d. Bachu an Chauffee, hochherzschaf.
Sis. Areal 2500 Morg., davon 1700
Morg. best. tiefgründ. Weizenboden,
300 Morg. Wiese, 300 Morg. älterer
Wald, Rest Leiche, Park u. Die
26 vorhand. Gebäude sind sämmtlich
maß. Stall gewölbt. Brennerei zu
50000 Lit. Contingent, sch. Schloß
M. Thurm u. 30 hohen Zimmern u.
Sälen entspr. d. höchsten Ans. (Photo-
graphie u. Dienstl.), Fasanerie, schöne
Jagd, 24 Pferde, 140 Rinder, todt.
Juv. kompl. brill. Ernte, flotter
Mälzverkauf, tägl. 700 Lit., fährl.
für 24000 M., Gesamtneinnahme
107—10000 M. Rentabilität nach-
weislich. Versicherung 547000 M.
Hyp. fest und will ich für den festen
Preis v. 800000 M. bei 1/2 Anzahl.
verkaufen. Agenten streng verboten.
Nur ernstl. Refl. ersaher. d. Näh. d.
meinen damit beauftragt. G. Hänel,
Mühlentbesitzer und Photograph in
Ebersdorf b. Sprottau i. Schl.

Haus-Verkauf.
In Durlach ist ein in Mitte der
Stadt gelegenes, gut rentables Wohn-
haus mit großen Räumlichkeiten, zu
jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu
verkaufen. Näheres in der Exped.
der „Bad. Presse“ unt. Nr. 11281. 3.1
Eine 8 Jahre alte
Schwarzbraunfute,
170 Cent. groß, gut zugeritten, wird
für den Preis von 500 Mk. abgegeben.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 11261. 2.1

Tafelklavier,
zum Lernen ganz gut geeignet,
zu M. 50 zu verkaufen bei
L. Hack
im Café Grünwald, 2 Treppen.

Zu verkaufen
ist eine ächte deutsche, 4jährige,
getriggerte Dogge, sehr groß und stark.
M. Katzenmaier,
Cigarrenfabrikant, Heudorf.
Marktwagen.
Cyra starke Marktwagen, soge-
nannte Blechwagen, mit selbstverfer-
tigten starken Rörben, sind wieder vor-
rätbig und empfehle solche billigt.
11277 A. Jörg, Kaiserstr. 223.

Wirtschaftsstühle,
sehr billige und gute Waare, sind zu
haben.
Wo? sagt die Expedition der „Bad.
Presse“ unter Nr. 10500. 6.5

Ein sehr gut erhaltenes englisches
Zweirad
(Vollreif), für Anfänger besonders
geeignet, ist sehr billig zu verkaufen.
Anzugeben Waldhornstr. 10. 11260
Stellen finden:
Ein im Rechnen gewandter, tüchtiger
Geometergehilfe
findet bei dem Unterzeichneten dauernde
Beschäftigung. 11248.2.1
Waldkirch b. Freib., 29. Juli 1895.
Stiefel, Katastergeometer.

Brauer-Gesuch.
Jüngerer Brauer mit guten Zeug-
nissen, der in Mälzerei, sowie in
Lagerkellerarbeit bewandert ist, findet
in mittlerem Geschäft dauernde
Stellung. Offerten unter „Brauer-
Gesuch“ Nr. 11227 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin gesucht.
Für ein feines Kurz-, Wollwaaren-
und Sticker-Geschäft Baden-Baden
wird für sofort ein mit der Branche
durchaus vertraute tüchtige Ver-
käuferin gesucht. Dieselbe muß in
weiblichen Handarbeiten (Sticken und
Nähen) erfahren sein und womöglich
Sprachkenntnisse besitzen.
Gefl. Offerten beliebe man unter
Beifügung von Referenzen und An-
gabe der Gehaltsansprüche unter
J. K. 460 postlagernd Baden-
Baden zu richten.
Nur Bewerberinnen mit Prima-
Referenzen wollen sich melden. 11282

Stellen suchen:
**Commisstelle-
Gesuch.**
Militärreier, junger Mann, sucht
gestützt auf beste Zeugnisse Stelle als
Verkauf der Manufakturbranche.
Offerten unter unter Sch. 11281
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtig. ig. Mann sucht gegen
mäßiges Salair Stellung im Engros-
geschäft. Suchender ist seit 8 Jahren
im Detailgeschäft thätig u. wünscht
sich in den Kontorarbeiten zu vervoll-
ständigen. Zeugnisse stehen gerne
zu Diensten. Offert. unt. Nr. 11284
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein älteres Mädchen
sucht Beschäftigung im Serviren,
Waschen oder Putzen oder sonstiger
Arbeit. Näh. Müppurstr. 9, 1. St.
Hinterhaus. 11280

Zu vermieten
Waldstrasse 18 ist eine schöne
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
an eine kleine Familie auf 23. Oc-
tober zu vermieten. 11269

Rheinstraße 12 (Mühlburg)
sind 1 kleine und 1 größere Wohnung,
große Zimmer, Küche mit Wasser-
leitung, Keller auf 23. October zu
vermieten. 10574
Ein freundlich möblirtes Zimmer,
auf die Straße gehend, sofort an
einen besseren Herrn oder Dame zu
verm. Lessingstr. 50, 2. St. 11275

Ein Mitbewohner
wird gesucht in ein großes helles
Zimmer. Amalienstraße 20, Seiten-
bau, 2 St. rechts. 11264

Brauerei Moninger.

Montag den 5. August: 11268

Frühschoppen-Concert

Freiburger Hof.

Sonntag, Anfang 4 und 8 Uhr:

Grosses humor. Concert

(2 Damen — 2 Herren).

Auftreten des Münchener Komikers Herrn Aigner (Moris). 11272

Es ladet freundlichst ein Wohlgenuth.

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich höflich anzuzeigen, daß ich das von meinem sel. Manne Daniel Reis betriebene

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

in unveränderter Weise unter der gleichen Firma fortführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, das meinem sel. Manne in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, für das ich bestens danke, durch gleich reelle Bedienung mir zu erhalten. 11259

Hochachtungsvoll

D. Reis Wwe.,

Kronenstrasse 37/39.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der tit. Einwohnerschaft von Beierthelm hiermit zur Nachricht, daß ich Montag den 5. August Bürgerstrasse 45 ein

Spezereiwaaren-Geschäft

eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch reine Waare und angemessene Preise mir das Vertrauen der tit. Einwohnerschaft zu erwerben. 11262

C. H. Meyer.

Beierthelm, den 3. August 1895.

Butter-Waffeln.

Der Unterzeichnete zeigt andurch verehrl. Publikum ergebenst an, daß er zu dem am Samstag, Sonntag und Montag stattfindenden Landes-Friegerfest mit seiner

renommirten Butter-Waffelbäckerei

vor der Anstellungshalle direkt am Eisenbahnübergang in der Gartenstrasse eingetroffen ist und empfiehlt seine bestens eingeführten Waaren bei nur äusserst sauberer Zubereitung.

Die Fabrikation geschieht durch den Unterzeichneten und dessen Frau und der Verkauf speziell nur durch seine beiden Töchter. 11138.2.2

Hochachtungsvoll

Karl Mattern, Waffelbäcker.

Anthracit.

Die ganz hervorragende Qualität der

Pörtingssiepen Anthracit Nuss 2

ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. Ge-

liefert werden diese Anthracit-Nüsse von der durch mich vertretenen

Zeche ver. Pörtingssiepen, Kupferdreh a. Ruhr

und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Jean Höfer, Mannheim, | Stachelhaus & Buchloh, Mann- |
| Friedr. Hoffstaetter, Mannheim, | heim, |
| P. Jos. & Alex. Osterhaus, dto. | Lamarche & Co., Ludwigshafen, |
| Piepmeyer & Oppenhorst, dto. | Gebr. Röchling, dto., |
| | Lebensbedürfniss-Verein, Karlsruhe. 10529.10.2 |

An allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit

Carl Peters-Freundorf, Frankfurt a. Main.

Friedrichsbad — Karlsruhe,

Kaiserstrasse 136.

Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Massagen.

Natürliche Coolbäder v. d. Gr. Saline Rappenaun.



H. W. Schladitz,

Fahrradfabrik, Dresden,

Lieferant vieler europ. Armeen und Staatsanstalten. Meine 1895er Modelle sind mit Verbesserungen versehen, wie sie kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat.

Schladitz-Fahrräder sind unerreicht in technischer Vollendung und werden von Kennern als vornehmste Marke für die Saison 1895 bezeichnet.

Meine Maschinen sind mit neu konstruirten ölhaltenden und staubfreien Präzisions-Stahl-Kugellagern versehen, durch welche der denkbar leichteste Gang erzielt wird.

Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse!

Zuletzt auf der internationalen Ausstellung zu Dresden mit der höchsten Auszeichnung der „goldenen Medaille“ prämiirt. 7950.10.3

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Karle, mechan. Werkstätte,

166 Kaiserstrasse 166, bei der Infanteriekaserne.

Gedenkblatt

ZUR

25-jährigen Jubelfeier

der glorreichen Kämpfe 1870/71.

— 184 offizielle Kriegs-Depeschen. —

Zu beziehen durch die Expedition der „Badischen Presse“ und deren Austräger.

Preis 10 Pfennig, nach Auswärts 13 Pfg. franco.

Badischer Frauenverein.

Am 1. Oktober beginnt der 3. diesjährige Lehrkurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig Wilhelm-Krankenheim dahier.

Es ergeht deshalb an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche gefonnen sind, als Schülerinnen in den Lehrkurs einzutreten, die Aufforderung, sich spätestens bis zum 15. August unter Vorlage eines Geburts- und Leinwandzeugnisses, einer ärztlichen Beurkundung über die Gesundheitsverhältnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes der Bewerberin bei dem unterzeichneten Vorstande schriftlich oder mündlich anzumelden. 11278.3.1

Der Vorstand der Abtheilung III.

Kindergärtnerinnen-Seminar

staatl. concess. von Eyssell-Weidling (vorm. Sellheim), Halle (Saale), Laurentiusstrasse 7, gegr. 1878. Kurse 1- und 2-jähr. Bewährte Kräfte. Garantie f. Stellg. sof. nach beendigt. Kursus. Prospekte gratis. 11274

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Leidens und Hinscheidens meines lieben Gatten

Karl Bürk

sowie allen denjenigen, die ihm zu seiner letzten Ruhestätte das Geleit gaben, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. 11276

Zm Namen der Hinterbliebenen:
Katharine Bürk Wwe. nebst Tochter.

E. Ronecker, Seebach, Stat. Achern (Baden).

Luftkurort Wolfsbrunnen, Mummelsee-Hotel, 1/4 Std. v. Mummelsee, 25 Minuten von Hornsgründe. 720 Meter. Pension. Eigene Fahren, 1036 Meter. Pension. Gondelfahrt, St. Achern, 15 Kilom. Post, Telegraph, Logis v. M. 1.40 an. Post, Telegraph. 6.1 Vereinen und Schulen bei Vorausbestellung Preisermässigung. 11249

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstrasse 45,

empfehl. sein großes Lager in

gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten, Becker von M. 3.— an u. Ketten.

Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv Gold u. Double, Ringe, Armbänder u. s. w.

Ferner Brillen und Zwicker in wirklich guter Waare zu billigen Preisen. 732

Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Der von mir allein in den Handel gebrachte COGNAC ist

aus Traubenwein nach franz. Art gebrannt, zeichnet sich durch höchsten Geschmack und eben solches Bouquet aus. — Kenner behaupten, dass dieser Cognac ebenso 1930

gut

ist, als doppelt so theure franz. Marken. Hervorragende Mediziner empfehlen denselben zu Heil- und Genusszwecken. Um Jedermann gerecht zu werden verkaufe

Grosse Flasche Mk. 2.—

J. Klasterer,

Karlsruhe, Kaiserstr. 100.

1894er Apfelwein

in ausgezeichneter Qualität, verkauft zu 21 Pfg. per Liter. 8003

A. Hörth, Obstweinkellerei

in Otterdweier b. Bühl.



Meinen Witmenschen welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. 9967.52.52

Pastor a. D. Appelt in Schreiberhau, (Riesengebirge)